

111.01.02.05<sup>1</sup>

## Modulgruppenbeschreibungen Bachelorstudiengang Logopädie

Version vom 1. September 2012<sup>2</sup>



---

<sup>1</sup> 1.9.2015: Eigenständige Erlass-Nummer. Vormalig waren die Modulgruppenbeschreibungen im Anhang 2 der altrechtlichen Studien- und Prüfungsordnung der PH FHNW (1.9.2013) aufgeführt.

<sup>2</sup> Ersetzt Version vom 1.9.2011

## 1. Bezugswissenschaften

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Entwicklungspsychologie und Pädagogik</b>	<b>6 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)</b>
<b>Modulcode</b>	LP.EW.EL.1.1 (Entwicklungspsychologie und Pädagogik 1) LP.EW.EL.1.2 (Entwicklungspsychologie und Pädagogik 2)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der für pädagogisch-therapeutische Fragestellungen relevanten entwicklungs- und lernpsychologischen Theorien, Konzepte und Forschungsergebnisse. Sie kennen und verstehen die relevanten Fachbegriffe und ihre Entstehung, und sie sind fähig, die Fachsprache zu verwenden. Sie können über den aktuellen Diskussionsstand Auskunft geben und kennen die pädagogisch-therapeutischen Implikationen lern- und entwicklungspsychologischen Wissens im Kontext unterschiedlicher psychologischer Fachrichtungen und Schulen. Sie sind in der Lage, die relevante Fachliteratur zu sichten und eigenständig zu bearbeiten. Sie stellen mit dem erworbenen Theoriewissen einen Praxisbezug zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Kontext sprach- und sprachentwicklungsbezogener Problematiken und ihrem sozialen Umfeld her.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologie und ihre Teildisziplinen</li> <li>- Pädagogische Psychologie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lern- und Entwicklungstheorien und ihre Ansätze (Behaviorismus, Interaktionismus, Systemtheorie, Psychoanalyse, Konstruktivismus)</li> <li>- Spezielle Lern- und Entwicklungsbereiche (Kognition, Emotion, Motorik, soziales Verhalten, Moralentwicklung)</li> <li>- Lebensaltersbereiche und Lebenslauf (Frühe Kindheit, Kindheit, Schulalter, Jugendalter, Adoleszenz, Erwachsenenalter, Alter)</li> <li>- Sozialisationstheorien und Aufwachsen in unterschiedlichen sozioökonomischen und kulturellen Kontexten</li> <li>- Mess- und forschungsmethodische Probleme der Lern- und Entwicklungspsychologie (Testpsychologie, Normierung)</li> <li>- Psychotherapieforschung und therapeutische Konzepte</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, biographischer Selbstreflexion und Analyse medialer Berichterstattung.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	

Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	2 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	66 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Sprache und Konventionen</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.LI.1.1 (Linguistik 1) LP.EW.LI.1.2 (Linguistik 2)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Linguistik und deren verschiedener Teilgebiete. Sie kennen und verstehen die Fachbegriffe und deren Merkmale und können diese für ihr logopädisches Handeln und ihre eigene Schreibkompetenz fachspezifisch analysieren. Anhand dieser Fähigkeiten können sie logopädische Diagnosen im Sprachkontext differenziert erfassen und begründen, sowie altersgerechte Lernprozesse fachkompetent durchdenken. In Zusammenarbeit mit Eltern und Fachpersonen können sie ihr Fachwissen für Dritte verständlich erklären und dies in Bezug zum sozialen Umfeld beschreiben. Sie verstehen den disziplinären Bezug zwischen Sprachwissenschaft und Logopädie.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationswissenschaft</li> <li>- Handlungswissenschaftliche Konzepte der Logopädie (Prävention, Diagnostik, Therapie, Beratung)</li> <li>- Spracherwerbsforschung</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehre der Teilgebiete der theoretischen Linguistik: Semiotik, Lexikologie, Semantik, Syntax, Morphologie, Phonetik, Phonologie, Pragmatik</li> <li>- Textlinguistik/Korpuslinguistik</li> <li>- Kommunikationsmodelle</li> <li>- Gesprächsanalyse</li> <li>- Bestandteile der Sprache und deren Bedeutung für die Fachdidaktik</li> <li>- Entstehung der Sprache; Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Analysen von Sprachtranskriptionen und Fallbeispielen.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Individuelle schriftliche Arbeit	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Seminare	Leistungsnachweis
<b>Präsenzstd.</b>	2 x 28 h = 56 h	0 h
<b>Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW</b>	56 h	68 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO)</b>		<b>4 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.AU.1.1 (HNO-Kunde / Audiologie 1) LP.EW.AU.1.2 (HNO-Kunde / Audiologie 2)		
<b>Institut</b>	ISP		
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie		
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation		
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>		
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der für das logopädische Handlungsfeld notwendigen anatomischen Bereiche der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und der Audiologie. Sie kennen und verstehen die Zusammenhänge von Atmung, Stimme, Sprechen und Schlucken sowie von Hören und Sprache. Sie sind fähig, Auswirkungen von Hörstörungen für die Sprache und den Spracherwerb zu erkennen und zu beschreiben. Anhand des Fachwissens über diagnostische Verfahren können sie Diagnosen und Beurteilungen fachlich differenziert ableiten und im Kontext der Audiologie korrekt begründen und interpretieren. In Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen und Institutionen vermögen sie im System zu reflektieren und können durch ihr Fachwissen einen wichtigen Beitrag zur Problemlösung von aktuellen Fragestellungen leisten.		
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie und Physiologie</li> <li>- Phoniatrie</li> <li>- (Päd-)Audiologie</li> </ul>		
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Atemorgane</li> <li>- Stimm- und Sprechorgane</li> <li>- Schluckorgane</li> <li>- Hörorgane, peripher und zentral</li> <li>- medizinisches diagnostisches Vorgehen der HNO-Kunde</li> <li>- medizinisches therapeutisches Vorgehen der HNO-Kunde</li> <li>- Ableitung von Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörstörungen</li> <li>- Vermittlung von Fachwissen durch Führen von fachlichen Gesprächen im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit</li> </ul>		
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Video- und Hörbeispielen und der Handhabung von Diagnostik- und Hilfsmitteln.		
<b>Veranstaltungsform</b>	Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil		
<b>Leistungsnachweis</b>	Mündliche Prüfung		
<b>Workload</b>	120 h bzw. 4 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung	Leistungsnachweis	
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0.5 h	
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32 h	31.5 h	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung		
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30		

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Spracherwerb und Kommunikation</b>		<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.SE.1.1 (Spracherwerb 1) LP.EW.SE.1.2 (Spracherwerb 2)		
<b>Institut</b>	ISP		
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie		
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation		
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:          Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>		
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der neueren Spracherwerbstheorien und der Dynamik des normalen Spracherwerbs. Sie sind in der Lage, die Lerntheorien des Spracherwerbs zu verstehen und in Bezug zur Lern- und Entwicklungspsychologie zu setzen. Sie können Normen des Spracherwerbs anhand der linguistischen Sprachebenen reflektieren. Sie kennen die Voraussetzungen zum Kommunikations- und Spracherwerb und können die Bedeutung für Integration und Partizipation erkennen. Sie sind in der Lage diese Zusammenhänge in der Beratung und in ihrem logopädisch-therapeutischen Handeln entsprechend zu kommunizieren. Sie verfügen über Methodenwissen der aktuellen Spracherwerbsforschung und können diese in das logopädische Handlungsfeld übertragen.</p>		
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patho- und Neurolinguistik</li> <li>- Entwicklungs-, Lern-, Kognitionspsychologie Handlungswissenschaftliche Konzepte der Logopädie (Prävention, Diagnostik, Therapie, Beratung)</li> </ul>		
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phonologie-, Phonetik-, Lexik-, Semantik-, Morphologie-, Syntax-, und Pragmatikerwerb (inkl. Prosodie und Redefluss)</li> <li>- Nativismus, Behaviorismus, Interaktionismus</li> <li>- entwicklungspsychologische und linguistische Modelle zum Spracherwerb</li> <li>- Vorsprachliche Kommunikation, Rolle der Elternsprache</li> <li>- Fördernde Faktoren und Risikofaktoren im Spracherwerb</li> <li>- Zusammenhänge mit Mehrsprachigkeit, Migration</li> <li>- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Jungen und Mädchen</li> <li>- Erwerbsdaten und Untersuchungen zum Spracherwerb im deutschsprachigen Raum</li> <li>- Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Zweitspracherwerbs</li> </ul>		
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von transkribierten Sprachbeispielen, Video-, Audiobeispielen und ggf. eigenen Sprachtranskriptionen.		
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar		
<b>Leistungsnachweis</b>	Referatsbeitrag in Veranstaltung		
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis	
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0.5 h	

Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	73 h	50.5 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Forschung und Entwicklung</b>	<b>8 ECTS-P.</b> (3 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.FE.1.1 (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) LP.EW.FE.1.2 (Qualitative Forschungsmethoden) LP.EW.FE.1.3 (Quantitative Forschungsmethoden)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliches Institut</b>	IFE	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt den Erwerb von Forschungskompetenzen im Kontext des Erwerbs der folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Institutionelles Handeln, Schule, Rehabilitation und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und weiter führende Fähigkeiten aus dem Bereiche der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studien- und Arbeitstechniken sowie der</li> <li>- Wissenschaftstheorie und Forschungspraxis, welche für die Ausarbeitung der BA-Thesis erforderlich und für die erfolgreiche Bewältigung von Studienleistungen massgebend sind.</li> </ul> <p>Die Studierenden sind in der Lage, zu aktuellen Themen und Fragestellungen der Logopädie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zu recherchieren, eine</li> <li>- Dokumentation zu erstellen und</li> <li>- wissenschaftliche Publikationen zu lesen, zu verstehen und zu beurteilen; sie können Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch reflektieren und zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug setzen. Dadurch können sie sich professionell in ihrem Berufsfeld bewegen und einbringen.</li> </ul> <p>Die Studierenden sind mit den Grundlagen empirischer Sozialforschung vertraut.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Empirische Sozialforschung</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> <li>- Handlungswissenschaftliche Konzepte der (Prävention, Diagnostik, Therapie, Beratung)</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studien und Arbeitstechniken (Recherchieren, Bibliographieren, Lektüre und Zusammenfassung, Zitieren, schriftliche Arbeiten im Studium). In das Modul integriert wird eine Schreibkompetenzabklärung, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht. Bei einem Förderbedarf wird den Studierenden der Kurs „Schreiben in Studium und Beruf“ empfohlen.</li> <li>- Wissenschaftstheorie und Methodologie (Begriffe und Begriffsbeschreibungen, Handlungs- bzw. Praxisforschung, Modelle und Methoden wissenschaftlicher</li> </ul>	



	Forschung, qualitative Sozialforschung). - Forschungsmethoden und ihre Anwendung (Interview, Dokumentenanalyse, Statistik)	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Projekten forschenden Lernens, von schriftlichen Arbeiten und vergleichbaren Studienleistungen (Praktikumsberichte, Projektarbeiten und -berichte, Fallstudien, BA-Thesis).	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	F&E 2: Begrenzte Forschungsarbeit; F&E 3: Schriftliche Prüfung	
<b>Workload</b>	240 h bzw. 8 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	2 Seminare, 1 Proseminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	3 x 28 h = 84 h	F&E 3: 2 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	96 h	F&E 2: 40 h, F&E 3: 18h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Phoniatrie</b>	<b>4 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.PO.1.1. (Phoniatrie 1) LP.EW.PO.1.2. (Phoniatrie 2)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Diagnostik und Therapie von Stimm-, Sprech-, Schluck- und Hörstörungen. Sie verstehen Erkrankungen der Stimm-, Sprech-, Schluck- und Hörorgane und können deren Auswirkungen auf Stimme, Sprechen, Schlucken und Hören darlegen. Anhand dieses Wissens können sie ihre Diagnose und Beurteilung differenziert ableiten und gegenüber Angehörigen und Fachpersonen begründen. Im institutionellen Handeln zeigen sie sich kompetent in der Interpretation aktueller Fragestellungen und können wichtige Beiträge zur Problemlösung leisten.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie und Physiologie</li> <li>- HNO-Kunde</li> <li>- (Päd-)Audiologie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie und Physiologie der Stimm- und Sprechorgane, der Schluckorgane</li> <li>- Phoniatriisch relevante Grundlagen über: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimmstörungen,</li> <li>- Sprechstörungen</li> <li>- Schluckstörungen</li> <li>- Hörstörungen</li> </ul> </li> <li>- Klinische Untersuchungsverfahren und medizinische Diagnostik und Therapie bei Schädigungen der Stimm-, Sprech-, Schluckorgane</li> <li>- Lösungsorientiertes Vorgehen in der interdisziplinären Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Video- und Hörbeispielen und der Handhabung von Diagnostik- und Hilfsmitteln.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil	
<b>Leistungsnachweis</b>	Mündliche Prüfung	
<b>Workload</b>	120 h bzw. 4 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0.5 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32 h	31.5 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Pädagogik, Behinderung, Normen</b>		<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.BN.1.1 (Pädagogik, Behinderung, Normen 1) LP.EW.BN.1.2 (Pädagogik, Behinderung, Normen 2)		
<b>Institut</b>	ISP		
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Spezielle Pädagogik und Psychologie		
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation		
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>		
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der grundlegenden Begriffe, der wissenschaftlichen Konzepte und deren inhaltlicher Orientierung in der Heil- und Sonderpädagogik. Sie setzen sich theoretisch fundiert und praxisbezogen mit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsfeldern und Tätigkeitsprofilen,</li> <li>- Prinzipien und Normen,</li> <li>- professioneller Haltung,</li> <li>- bisheriger Geschichte, aktuellen Veränderungen und künftigen Entwicklungen der Heil- und Sonderpädagogik auseinander.</li> </ul>		
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heil- und Sonderpädagogik</li> <li>- Ethik</li> <li>- Methodologie</li> </ul>		
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffe und Begrifflichkeiten der Heil- und Sonderpädagogik</li> <li>- Historische Entwicklungen und gegenwärtige Fragestellungen</li> <li>- Professionstheorie</li> <li>- Theorien der Behinderung</li> <li>- Ethik und Themen der Ethik</li> <li>- Methodologische Fragestellungen</li> </ul>		
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Literatur, Filmen.		
<b>Veranstaltungsform</b>	Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil mit angeleiteten Übungs- bzw. Arbeitssequenzen		
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Arbeit		
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung	Leistungsnachweis	
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0.5 h	
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	67.5 h	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung		
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 60		

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Neurologie</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.NR.1.1 (Neurologie 1) LP.EW.NR.1.2 (Neurologie 2)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse aus den logopädisch relevanten Wissenschaftsbereichen der Neurologie. Sie können diagnostische Methoden und Verfahren (klinische Untersuchungstests, elektrophysiologische Verfahren, bildgebende Diagnostik) verstehen, neurologische Krankheitsbilder einschliesslich ihrer Symptome und Syndrome (z.B. Aphasien, Dysarthrien, Dysphagien etc) sowie pathogenetische Zusammenhänge im logopädischen Kontext einordnen sowie im interdisziplinären Kontext kommunizieren. Sie können Zusammenhänge auf der Grundlage des Wissens über Neurologie <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwischen Sprache und Gehirn</li> <li>- zwischen Sprache und Bewegung (Statik und Kinästhesie) erkennen und logopädische Interventionen bei pathophysiologischen Veränderungen initiieren.</li> </ul>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innere Medizin</li> <li>- Psychologie</li> <li>- Linguistik</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomisch-physiologische Grundlagen (Gefässe, ZNS-AufBBu, periphere Nerven, Reizübertragung)</li> <li>- Funktionen der Motorik, der Sensibilität, des Hirnstamms, der Hirnnerven, der Grosshirnrinde und des Vegetativen Systems</li> <li>- Syndrome wie Bewusstseinsstörungen, Verhaltensänderungen (Sprache/Aphasien, Apraxien, Sprechstörungen)</li> <li>- Physiologie und Pathophysiologie des zentralen und peripheren Nervensystems; Krankheitsbilder wie Schlaganfall, Trauma, Hirntumoren Fehlbildungen und Entwicklungsstörungen, neurodegenerative Erkrankungen, Enzephalopathien</li> <li>- Klinische Untersuchungen sowie neurophysiologische, neurosonographische, bildgebende und bioptische Diagnostik</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil	
<b>Leistungsnachweis</b>	Mündliche Prüfung	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0.5 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	67.5 h

<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Neurolinguistik</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.NL.1.1 (Neurolinguistik 1) LP.EW.NL.1.2 (Neurolinguistik 2)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation Empfehlung: Erfolgreiches Absolvieren der Modulgruppe Sprache und Konventionen	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Fragestellungen der Neurolinguistik. Sie sind in der Lage, die Beziehung zwischen Sprache und Gehirn zu verstehen. Sie kennen aktuelle Forschungsergebnisse und die Zusammenhänge zwischen Neurologie, Linguistik und Logopädie. Sie können diese für ihr logopädisches Handeln nutzen. Die Studierenden kennen Modelle der Sprachverarbeitung und ihre Relevanz für Lernprozesse und Diagnostik. Sie können diese Kenntnisse auf die Planung logopädischer Einzel- und Gruppensettings anwenden.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Linguistik</li> <li>- Neurologie</li> <li>- Kognitionspsychologie</li> <li>- Neuropsychologie/Aphasiologie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neurolinguistik: Erkenntnisse bzw. Zusammenhang zwischen Neurobiologie und –psychologie der Sprache; Zusammenhang von Sprachverarbeitung (Verständnis und Produktion) und den zugrundeliegenden neuronalen Strukturen.</li> <li>- Sprache: mehrgliedriges autonomes kognitives (funktionales) Subsystem; Zentrale Sprachverarbeitung (Sprachverstehen und –Produktion) und ihre Relevanz für Diagnostik und Therapie von beeinträchtigtem Sprachvermögen</li> <li>- Lokalisation, Hemisphärenspezialisierung</li> <li>- Serielle Modelle; Interaktive Modelle</li> <li>- Modellorientiert: Sprachverstehen</li> <li>- Modellorientiert: Einzelwortverarbeitung, Satz- und Äusserungsproduktion</li> <li>- Forschungsergebnisse und –methoden der Neurolinguistik</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Sprachtranskriptionsanalysen, Fallbeispielen und der Handhabung von Diagnostikinstrumenten.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Gruppenarbeit	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	2 h
Vor- und Nachber. LV	56 h	66 h

resp. Vorb. LNW		
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Klinische Psychologie</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.KP.1.1 (Klinische Psychologie 1) LP.EW.KP.1.2 (Klinische Psychologie 2)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Klinischen Psychologie und Psychopathologie. Sie können Ansätze, Methoden und Ergebnisse der klinisch-psychologischen Forschung fall- und datenbezogenen diskutieren und zu den Beziehungs- und Prozessdimensionen logopädisch-therapeutischen Handelns in Beziehung setzen. Sie sind in der Lage, Verlauf und Genese lebenslaufbezogener Schwierigkeiten des Psychischen zu beschreiben und angemessen zu interpretieren. Sie verfügen über ein breites Verständnis person- und umweltbezogenen Konfliktlebens und sie können sich Methoden des Fremdverstehens vor dem Hintergrund biographischer Reflexion sicher bedienen. Sie haben ein hohes Bewusstsein für soziale und rechtliche Bedingungen logopädischen Handelns.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	- Klinische Psychologie und Psychopathologie	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	- Grundlagen der Klinischen Psychologie - Psychopathologie des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters - Biographische Konzepte und Narration (kulturelle Erzeugnisse, Geschichten, Forschungsmethoden) - Gesundheitspsychologie und -soziologie (Stress- und Bewältigungstheorien, kritische Lebensereignisse, Salutogenese, Resilienz, Gesundheitsökonomie)	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Reflexion praktischer Erfahrungen und der Analyse therapeutischen Handelns.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil	
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2x 28 h = 56 h	2 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	66 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	



<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Bildungssoziologie und Recht</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.BR.1.1 (Bildungssoziologie und Recht 1) LP.EW.BR.1.2 (Bildungssoziologie und Recht 2)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Bildungssoziologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul> Institutionelles Handeln, Schule, Rehabilitation und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse über bildungssoziologische Bedingungen und die Gesetzgebung im Kontext logopädischen Handelns. Sie sind in der Lage, die bildungssoziologischen Kenntnisse für das Verstehen von Spannungsfeldern logopädischen Handelns im Kontext von Schule als Organisation und Sozialisationsfeld zu nutzen und mit ihnen umzugehen. Sie können über die rechtlichen Rahmenbedingungen Auskunft geben und sie Dritten gegenüber verständlich darstellen. Sie haben ein hohes Bewusstsein für soziale und rechtliche Bedingungen logopädischen Handelns.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungswissenschaften</li> <li>- Recht</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaftstheoretische Grundkenntnisse</li> <li>- Soziologie der Bildung und des Lernens</li> <li>- Schul- und Organisationstheorie</li> <li>- Professionstheorie</li> <li>- Recht und Rechtsentwicklung im Bildungs-, Sozial-, und Medizinalbereich</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Reflexion praktischer Erfahrungen und der Analyse bildungs- und gesundheitspolitischer Ereignisse.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 8 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2x 28 h = 56 h	2 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	66 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Integration und Partizipation</b>		<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.IP.1.1 (Integration und Partizipation 1) LP.EW.IP.1.2 (Integration und Partizipation 2)		
<b>Institut</b>	ISP		
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Spezielle Pädagogik und Psychologie		
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation		
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>		
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Wissen zu Lebenslagen, Ausdrucksformen und Problemstellungen von Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten. Sie kennen, verstehen und verwenden sozialwissenschaftliche und sozialpolitische Fachbegriffe im Umfeld der Heil- und Sonderpädagogik (Integration, Partizipation, Gleichstellung). Darüber hinaus befassen sie sich mit speziellen Fragen unterschiedlicher Behinderungsformen und -erfahrungen (Sinnesbehinderung, Körperbehinderung, psychische Behinderung, u.a.) und Theorien und Konzepten der Ermöglichung von Integration und Partizipation.		
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heil- und Sonderpädagogik</li> <li>- Soziale Arbeit</li> <li>- Sozialisationswissenschaften</li> </ul>		
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte und aktuelle Fragestellungen in der Sozialpolitik Behinderungsformen und -erfahrungen.</li> <li>- Handlungsstrategien im Bildungs- und Sozialbereich (Gleichstellungshandeln, Disability Management)</li> </ul>		
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, biographischer Selbstreflexion und Analyse aktueller Diskussionen.		
<b>Veranstaltungsform</b>	Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil mit angeleiteten Übungs- bzw. Arbeitssequenzen		
<b>Leistungsnachweis</b>	Portfolioeinträge		
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS.P.		
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung	Leistungsnachweis	
Präsenzstd.	2x 28 h = 56 h	0 h	
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	68 h	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung		
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 60		

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Neuropsychologie</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.EW.NP.1.1 (Neuropsychologie 1) LP.EW.NP.1.2 (Neuropsychologie 2)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Neuropsychologie, Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie sowie neuropsychologische Rehabilitation. Sie analysieren die wichtigsten neuropsychischen Funktionen (kognitive und psychosoziale) bzw. deren Störungen / Veränderungen nach Hirnverletzung/Hirnerkrankung sowie Zusammenhänge zwischen Wahrnehmung, Sprache und neuropsychischen Funktionen und können die Ergebnisse kongruent kommunizieren. Sie reflektieren Fragestellungen und Durchführungsart einer neuropsychologischen Untersuchung wie auch die Alltagsauswirkungen der neuropsychischen Funktionsstörungen im kulturellen Bezugssystem.</p> <p>Sie haben im Bereich Neurorehabilitation eine biopsychosoziale Beurteilung und Planung auf der Basis der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) geübt.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lern- und Kognitionspsychologie</li> <li>- Verhaltenspsychologie</li> <li>- Neurologie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die neuropsychologische Denkweise</li> <li>- Grundlagenvermittlung betreffend neuropsychische Funktionen wie Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Gedächtnis, (Sprache, Rechnen), exekutive Regulation, emotionales und soziales Verhalten im kulturellen System</li> <li>- Aufzeigen der Folgen von Hirnverletzungen und Hirnerkrankungen in kognitiver und psychosozialer Hinsicht</li> <li>- exemplarischer Einblick in klinische Testverfahren</li> <li>- Vermitteln eines vernetzten Denkens betreffend Sprache und neuropsychischer Funktionen (neuropsychologische Analysen sprachlicher Auffälligkeiten)</li> <li>- Reflexion der Interventionsausrichtung in der neuropsychologischen Rehabilitation</li> <li>- Vermitteln der Philosophie und des Grundkonzeptes der ICF (Behinderung und Möglichkeiten im Alltag erfassen lernen)</li> <li>- Anwendungsübungen betreffend ICF in der Neurorehabilitation</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	

<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung	
<b>Workload</b>	180h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2x 28 h = 56 h	2 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	66 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

## 2. Diagnostik / Therapie / Beratung

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Patholinguistik 1</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (3 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.FD.PL.1.1 (Einführung Logopädie) LP.FD.PL.1.2 (Phonetisch-phonologische Störungen) LP.FD.PL.1.3 (Semantisch-lexikalische Störungen/Pragmatische Störungen)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über Beeinträchtigungen der Sprache und der Kommunikation. Sie sind in der Lage, diese auf der Basis der ICF-Komponenten (Körperfunktionen- und Strukturen/Aktivität/Partizipation und Kontextfaktoren) zu erfassen und zu interpretieren. Aufgrund des Wissens über Spracherwerb können sie Beeinträchtigungen entwicklungsbezogen beurteilen. Sie kennen die aktuellen Diagnostik- und Therapieverfahren zu phonetisch-phonologischen, semantisch-lexikalischen und pragmatischen Störungen. Sie erlangen das Fachwissen, logopädische Einzel- und Gruppensettings gezielt und methodenfundierte zu planen. Ihre Diagnose und Beurteilung leiten sie von den aktuellen Diagnoseverfahren ab und können diese dem sozialen Umfeld und den interdisziplinären Fachleuten verständlich erklären und begründen. Sie verstehen die Dynamik von beeinträchtigter Sprache, vermögen die Partizipation abzuschätzen und das Umfeld entsprechend zu beraten.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angewandte Linguistik</li> <li>- Lern- und Kognitionspsychologie</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenvermittlung über Phonologieerwerb, Phonologische Bewusstheit, Wortbildung, lexikalische Relationen, Wortbedeutung, Satzbedeutung, Textbedeutung, Prosodie, Anwendung von Sprache, Dialogverhalten.</li> <li>- Zusammenhang Sprache und Rechnen</li> <li>- Beeinträchtigungen in der Wortfindung und im Erwerb von Bedeutungen, in der Aussprache (phonetisch-phonologische Störung, verbale Entwicklungsdyspraxie, orofaciale Dysfunktionen) und in der Sprachanwendung</li> <li>- Einführung in Diagnostik, Therapie und resultierender Beratung; exemplarischer Einblick in Testinstrumentarien bzw. Darstellung von Abklärungsverfahren wie auch Vorstellen von entsprechenden Therapiemethoden und ggf. Fördermassnahmen sowie therapeutisch relevantem Verhalten</li> <li>- Planung von unterrichtsbezogenen Settings unter Einbezug von Förderkonzepten</li> </ul>	

	- Einbezug neuester Forschungsergebnisse in den entsprechenden Bereichen	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Testauswertungen, Audio- und Videoanalysen.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Referatsbeitrag in Veranstaltung	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	3 x 28 h = 84 h	0,5 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	39,5 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Wahrnehmung und Sprache</b>	<b>4 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.FD.WS.1.1. (Interpersonelle Wahrnehmung und Sprache) LP.FD.WS.1.2. (Systemische Kommunikation)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> Institutionelles Handeln, Schule, Rehabilitation und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden haben grundlegendes Wissen über Beobachtungsmethoden und -kriterien und Kenntnisse über Kommunikations- und Beratungsmodelle. Sie können diese Kenntnisse gezielt einfühlsam und kongruent auf ihr logopädisches Handeln anwenden. Sie kennen die Dynamik von Anamnese, Erst- und Beratungsgesprächen sowie von Konfliktgesprächen, können ihre Rolle und ihr Handeln reflektieren und ihr Gesprächsverhalten adäquat anpassen. Sie verstehen unterschiedliche Dimensionen des institutionellen Handelns, reflektieren und bewegen sich selbständig als Fachpersonen in den verschiedenen logopädischen Handlungsfeldern von Präventionsarbeit, Beratung, Diagnostik und Therapie.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lern- und Kognitionspsychologie</li> <li>- Systemische Psychologie</li> <li>- Kommunikationsforschung</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der interpersonellen Wahrnehmung in allen Alterskategorien v.a. im Hinblick auf Personen mit eingeschränkter Sprache und Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Grundlagen über Beobachtungsmethoden und –kriterien, Unterscheidung von Beobachtung und Beurteilung, Eigen- und Fremdwahrnehmung</li> <li>- Einführung in Gesprächsführung und Beratung: Modelle, Konzepte, Planung und Gesprächsbausteine</li> <li>- Gesprächssituationen: u.a. Dynamik von Erst- und Beratungsgesprächen sowie Konfliktgesprächen</li> <li>- Einführung der Themen durch Assessments und Selbsterfahrung</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Übungen, Eigenreflexion und Audio- resp. Videoanalysen.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Portfolioeintrag	
<b>Workload</b>	120 h bzw. 4 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0 h

Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32 h	32 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	



<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Interaktion und Kommunikation</b>	<b>4 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.FD.IA.1.1 (Persönliche Sprecherziehung) LP.FD.IA.1.2 (Therapeutisches Handeln, Prävention und Beratung)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden wenden ihr vertieftes Wissen und ihre eigenen Erfahrungen über den Zusammenhang von Haltung, Atmung und Stimme. Sie beurteilen die anatomischen und physiologischen Voraussetzungen für optimales Sprechen, für eine tragende und belastbare Stimme. Sie beherrschen Atem- Stimm- und Sprechtechniken. Sie können dieses Wissen im therapeutischen Handeln professionell einsetzen. Sie sind fähig, gezielt Techniken und Hilfestellungen den Schwierigkeiten des Gegenübers anzupassen und ihr eigenes Verhalten kritisch zu reflektieren sowie Dritte einfühlsam und kongruent zu beraten.</p> <p>Sie reflektieren die Wichtigkeit professionellen Handelns und wenden die Kriterien therapeutischen Verhaltens an. Sie kennen die Anforderungen interprofessioneller Zusammenarbeit, kooperativen Handelns und Formen der integrativen Schulung. Sie können konkrete Kriterien für das Initiieren von Förder- wie auch von therapeutischen Massnahmen aufzeigen.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsforschung</li> <li>- Soziologie</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> <li>- Prävention und Beratung</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Körper-, Atem-, Stimm- und Sprechschulung</li> <li>- Grundlagenvermittlung über Therapeutisches Basisverhalten, Fähigkeiten einer Therapeutin; Aufbau einer Therapeut-Klient Beziehung und erste Interventionen</li> <li>- Professionalität in Schule und Unterricht wie auch im pädagogisch-therapeutischen und medizinisch-therapeutischen Umfeld</li> <li>- Methoden des integrativen Unterrichts und Förderung von Kindern/Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen, Indikationen für therapeutische Interventionen</li> <li>- Einführung in die Grundlagen von Prävention und Beratung im pädagogisch-therapeutischen und medizinisch-therapeutischen Bereich</li> <li>- Gestaltung von Unterrichtseinheiten zur Förderung sprachlicher Fähigkeiten unter Berücksichtigung der Heterogenität (Mehrsprachigkeit)</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Übungen, Eigenerfahrung, Audio-	

	resp. Videoanalysen.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Portfolioeintrag	
<b>Workload</b>	120 h bzw. 4 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32 h	32 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Patholinguistik 2</b>		<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.FD.PL.2.1 (Syntaktisch-morphologische Störungen) LP.FD.PL.2.1 (Schriftspracherwerbsstörungen)		
<b>Institut</b>	ISP		
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie		
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation Empfehlung: Erfolgreiches Absolvieren der Modulgruppe Sprache und Konventionen		
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>		
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Aufgrund des Wissens über Grammatik- und Schriftspracherwerb können sie Beeinträchtigungen entwicklungsbezogen beurteilen. Sie kennen die aktuellen Diagnostikverfahren zu syntaktisch-morphologischen Störungen und Störungen des Schriftspracherwerbs und können diese exemplarisch anwenden. Sie erlangen das Fachwissen, logopädische Einzel- und Gruppensettings gezielt und methodenfundierte zu planen. Ihre Diagnose und Beurteilung leiten sie selbständig von den aktuellen Diagnoseverfahren ab und können diese dem sozialen Umfeld und den interdisziplinären Fachleuten verständlich erklären und begründen. Sie verstehen die Dynamik von beeinträchtigter Sprache, vermögen die Partizipation abzuschätzen und das Umfeld entsprechend zu beraten.		
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angewandte Linguistik</li> <li>- Lern- und Kognitionspsychologie</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> </ul>		
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenvermittlung über Beeinträchtigungen des Erwerbs von Syntax und Morphologie sowie der Schriftsprache</li> <li>- Einführung in Diagnostik, Therapie und resultierender Beratung; exemplarischer Einblick in Testinstrumentarien bzw. Darstellung von Abklärungsverfahren wie auch Vorstellen von entsprechenden Therapiemethoden und ggf. Fördermassnahmen sowie therapeutisch relevantem Verhalten</li> <li>- Förderplanung im Kontext integrativer Schulung</li> <li>- Einbezug neuester Forschungsergebnisse in den entsprechenden Bereichen</li> </ul>		
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Audio- und Videoanalysen		
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar		
<b>Leistungsnachweis</b>	Referatsbeitrag in Veranstaltung		
<b>Workload</b>	180h bzw. 6 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis	
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0.5 h	
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	84 h	39.5 h	

<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Patholinguistik 3</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.FD.PL.3.1 (Zentrale Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen) LP.FD.PL.3.2 (Zentrale Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen)	
	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden reflektieren die grundlegenden Kenntnisse aus den logopädisch relevanten Wissenschaftsbereichen der Neurologie, der Neuropsychologie der Neurolinguistik, der HNO-Kunde und der Phoniatrie. Sie sind fähig, logopädische Massnahmen (Diagnostik, Beratung und Therapie) bei pathophysiologischen Veränderungen zu planen und durchzuführen. Sie können exemplarisch diagnostisch wichtige Instrumentarien sowie grundlegende Therapieansätze und Methoden zur Intervention bei neurologisch und phoniatriisch bedingten Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen (z.B. bei Aphasien, Dysarthrien, Dysphagien, funktionellen und organischen Stimmstörungen etc.) anwenden. Sie können auf der Grundlage des Wissens über Kognition, Sprache und Gehirn, Sprechen und Bewegung Lernprozesse im Bereich der Sprache, des Sprechens/des Schluckens und der Stimme kompetent initiieren. Ihre Diagnose und Beurteilung leiten sie von den aktuellen Diagnoseverfahren ab und können diese in Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld und den interdisziplinären Fachleuten verständlich erklären und begründen. Sie analysieren die Dynamik von beeinträchtigter Sprache, beeinträchtigtem Sprechen und Schlucken, vermögen die Partizipation abzuschätzen und das Umfeld entsprechend zu beraten.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angewandte Linguistik</li> <li>- Lern- und Kognitionspsychologie</li> <li>- Aphasiologie/Neuropsychologie</li> <li>- Neurologie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenvermittlung über normale und aphasische Sprachverarbeitung in allen Alterstufen,</li> <li>- organische und funktionelle Veränderungen der Stimme</li> <li>- Pathophysiologie bei dysarthrischem Sprechen</li> <li>- Physiologie und Pathophysiologie des Schluckens</li> <li>- Erläutern von Ursachen und Aufzeigen von Auswirkungen der jeweiligen Beeinträchtigungen auf Aktivitäten und Partizipation</li> <li>- Einführung in Diagnostik und Therapie und resultierender Beratung; exemplarischer Einblick in Testinstrumentarien bzw. Darstellung von Abklärungsverfahren</li> </ul>	

	sowie Vorstellen von entsprechenden Therapiemethoden und therapeutisch relevantem Verhalten unter Einbezug neuester Forschungsergebnisse über Diagnostik und Therapie in den entsprechenden Bereichen	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Audio- und Videoanalysen	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	2 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	66 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Sprechstörungen</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.FD.SR.1.1. (Redeflussstörungen) LP.FD.SR.1.2. (Kieferchirurgie und Lippen-Kiefer-Gaumenspalten)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation Empfehlung: Erfolgreiches Absolvieren der Modulgruppe HNO	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Sprechstörungen, spezifisch der Diagnostik und Therapie von Redeflussstörungen und den Beeinträchtigungen des Sprechens bei Lippen-Kiefer-Gaumenspalten. Ihre Diagnose und Beurteilung leiten sie von den aktuellen Diagnoseverfahren interpretierend ab und können diese dem sozialen Umfeld und den interdisziplinären Fachleuten verständlich erklären und begründen. Sie verstehen die Dynamik von Beeinträchtigungen des Sprechens und des Redeflusses, vermögen die Partizipation abzuschätzen und das Umfeld entsprechend zu beraten.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phonetik</li> <li>- Anatomie und Physiologie</li> <li>- Psychologie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Primär- und Sekundärsymptomatik von Redeflussstörungen</li> <li>- Primär- und Sekundärsymptomatik von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten</li> <li>- Einführung in Diagnostik, Therapie und resultierender Beratung; exemplarischer Einblick in Testinstrumentarien bzw. Darstellung von Abklärungsverfahren sowie Vorstellen von entsprechenden Therapiemethoden, -planungen und therapeutisch relevantem Verhalten wie auch unterrichtsintegrierten Interventionen unter Einbezug neuester Forschungsergebnisse über Diagnostik und Therapie in den entsprechenden Bereichen</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Audio- und Videoanalysen.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Portfolioeintrag	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56 h	68 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Komplexe Sprachförderung</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.FD.KO.1.1. (Früherfassung von Sprachentwicklungsstörungen) LP.FD.KO.1.2. (Mehrfachbehinderung)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Logopädie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation Empfehlung: Erfolgreiches Absolvieren der Modulgruppe Patholinguistik I	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Institutionelles Handeln, Schule, Rehabilitation und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Früherfassung von Sprachentwicklungsstörungen und der Diagnostik im Bereich Mehrfachbehinderung. Sie verstehen die Relevanz der Früherfassung auch aus soziogenetischer Sicht (u.a. Sprachentwicklung in einem mehrsprachigen Umfeld), kennen die Bedeutung der Prävention, können Schnittstellen erfassen und im organisationalen Kontext reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, Zusammenhänge von Sprechen, Sprache, Stimme und Schlucken im Kontext von Mehrfachbehinderung zu analysieren und können für ihr logopädisches Handeln die entsprechenden Konsequenzen ableiten. Sie können ihre Therapie theoretisch fundiert entsprechend der Einschränkungen der Körperfunktionen und -strukturen individuell anpassen. Ihre Diagnose und Beurteilung leiten sie von aktuellen Verfahren ab und können diese dem sozialen Umfeld und den interdisziplinären Fachleuten verständlich erklären und begründen. Sie verstehen die Dynamik von beeinträchtigter Sprachentwicklung und Sprache im Kontext von Mehrfachbehinderung, vermögen die Partizipation abzuschätzen und das Umfeld entsprechend zu beraten.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lern- und Kognitionspsychologie</li> <li>- Medizin</li> <li>- Physio- und Ergotherapie</li> <li>- Ernährungswissenschaften</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermitteln von Kenntnissen über integrative-entwicklungsproximale Grundsätze,</li> <li>- Herstellen von Verbindungen zwischen Wahrnehmung und Kognition, Spiel und Entwicklung, Individuation und Sozialisation</li> <li>- Vermitteln von Grundlagenwissen über Kommunikationsstörungen bei Mehrfachbehinderung und über «Alternative and Augmentative Communication»</li> <li>- Nahrungsaufnahme bei Mehrfachbehinderung</li> <li>- Einführung in Diagnostik, Therapie und resultierender Beratung; exemplarischer Einblick in Testinstrumentarien bzw. Darstellung von Abklärungsverfahren wie auch Vorstellen von entsprechenden Therapiemethoden und ggf. Fördermassnahmen sowie therapeutisch relevantem Verhalten unter Einbezug neuester Forschungsergebnisse in den entsprechenden Bereichen.</li> <li>- Vermitteln von Grundlagenwissen über Prävention</li> </ul>	



<b>Berufspraktische Studien</b>	Der Bezug zur Berufspraxis erfolgt im Rahmen von Fallbeispielen, Transkriptionen und Audioanalysen.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Referatsbeitrag in Veranstaltung	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	0.5 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	56h	67.5 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 12 / Max: 30	

### 3. Berufspraktische Studien

Modulgruppenbezeichnung	Praktikum 1		11 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.PR.1.1. (Praktikum 1) LP.BP.PR.1.2. (Reflexionsseminar 1)		
<b>Institut</b>	ISP		
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie		
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation		
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>		
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden können die Therapeutinnen-Kind Interaktion im pädagogisch-therapeutischen Setting sachlich beobachten und beschreiben. Sie sind in der Lage, Bausteine von ersten Einzel- und Gruppensettings mit Unterstützung zu planen und durchzuführen. Sie lernen Formen integrativer Schulung kennen.</p> <p>Auf der Basis des theoretischen Wissens über das Basisverhalten einer Therapeutin vermögen sie eine gute Beziehungsgrundlage zu schaffen. Sie können ihr therapeutisches Handeln adäquat einsetzen und dem Ausbildungsstand entsprechend kritisch reflektieren. Mit Unterstützung können Sie erste Einschätzungen der Fähigkeiten und Problemfelder des Kindes vornehmen und die sprachlichen Auffälligkeiten den linguistischen Sprachebenen zuordnen. Die Studierenden hospitieren bei logopädischen Abklärungen und führen unter Supervision erste Teile einer Statusdiagnostik durch. Im Reflexionsseminar erlangen sie Wissen über die logopädischen Handlungsfelder der Prävention, Diagnostik, Therapie und Beratung. Sie kennen verschiedene Modelle und therapeutische Methoden und können diese für das logopädische Handeln ableiten.</p>		
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patholinguistik</li> <li>- Interpersonelle Wahrnehmung</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>		
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hospitation und Beobachtung bei Diagnostik, Therapie und integrativen Schulungsformen</li> <li>- Schriftliche Vorbereitung von Therapiebausteinen und Fördermassnahmen</li> <li>- Durchführen von Therapiebausteinen und Therapien unter Supervision</li> <li>- Reflexion über das therapeutische Handeln und integrative Schulungsformen</li> <li>- Einstiegs- Motivations- Auswertungsgespräche, etc</li> </ul>		
<b>Berufspraktische Studien</b>	Individuelle Verknüpfung der ersten professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitern und Dozenten des Reflexionsseminars, kollektive Bearbeitung der praktischen Erfahrungen im Mentorat.		
<b>Veranstaltungsform</b>	Praktikum und Seminar		
<b>Leistungsnachweis</b>	keiner		
<b>Workload</b>	330 h bzw. 11 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Praktikum und Seminar	Leistungsnachweis	
Präsenzstd.	110 h Praktikum 28 h Reflexionsseminar		
Vor- und Nachber.	192h		

resp. Vorb. LNW		
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 25 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Praktikum 2</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.PR.2.1. (Praktikum 2) LP.BP.PR.2.2. (Reflexionsseminar 2)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Das Modul strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die Phänomenologie zentraler Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen wie auch der funktionellen und organischen Stimmstörungen sachlich zu beschreiben und erste Interventionen in medizinisch-therapeutischen Settings zu verstehen. Sie können erste Kontakte unter Berücksichtigung des Schweregrads der zentralen Sprach- und Sprechstörungen sowie der Stimmstörungen mit Betroffenen knüpfen und sich mit der Bedeutung individueller Beeinträchtigungen bzw. Behinderung auseinandersetzen. Sie können erste Wissenstransfers zwischen Theorie und Praxis vornehmen.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologie und ihre Teildisziplinen</li> <li>- Neurologie und HNO-Kunde</li> <li>- Patholinguistik 3</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hospitation und gezielte Beobachtungen von Einzel- und Gruppensettings im medizinisch-therapeutischen Bereich</li> <li>- Reflexion des therapeutischen (Basis-)Verhaltens, Aufbau einer Therapeuten-Klient Beziehung</li> <li>- Logopädische Interventionen (Diagnostik) im Akut- und Rehabilitationsprozess</li> <li>- Anwendung der ICF im Rehabilitationszyklus</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Individuelle Verknüpfung der ersten professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitern und Dozenten des Reflexionsseminars, kollektive Bearbeitung der praktischen Erfahrungen im Mentorat.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Praktikum und Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	keiner	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Praktikum und Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	24 h Praktikum 28 h Reflexionsseminar	
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	128 h	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 25 / Max: 30	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Praktikum 3</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.PR.3.1. (Praktikum 3)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, logopädische Therapien im pädagogisch-therapeutischen Setting selbstständig zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie verfügen über verschiedene Methoden und Techniken und können ihr therapeutisches und förderdiagnostisches Handeln entsprechend ihrem Wissensstand anpassen und reflektieren.</p> <p>Sie kennen verschiedene Testverfahren und können eine Statusdiagnostik erheben und anhand der Beobachtungen die Beeinträchtigungen zu einer Diagnose zusammenfassen. In der Folge leiten sie adäquate Massnahmen für das Kind ab und können diese Ergebnisse interdisziplinär besprechen.</p> <p>In der Zusammenarbeit mit Eltern und Fachpersonen können sie die Ebenen der Aktivität und Partizipation sachlich und in einer systemischen Betrachtungsweise erläutern. Sie berücksichtigen soziokulturelle Themen wie z.B. Mehrsprachigkeit, Migration und Geschlecht.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patholinguistik 1 und 2</li> <li>- Interaktion und Kommunikation</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Dokumentation von Therapieeinheiten und der Diagnostik</li> <li>- Testverfahren zur Sprachdiagnostik</li> <li>- Methoden, Techniken und Verhalten in Diagnostik und Therapie</li> <li>- Reflexion des Therapeutischen Handelns</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> <li>- Gesprächsführung</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Individuelle Verknüpfung der ersten professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitern und Dozenten des Reflexionsseminars, kollektive Bearbeitung der praktischen Erfahrungen im Mentorat.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Praktikum	
<b>Leistungsnachweis</b>	Praktische Prüfung Statusdiagnostik Praktische Prüfung Therapie	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Praktikum	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	90 h Praktikum	5 h
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	40 h Praktikum	45 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Jährliche Durchführung	

<b>Aufnahme - Kapazität</b>
-----------------------------

Min: 10 / Max: 15
-------------------

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Reflexionsseminar 3</b>	<b>3 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.PR.3.2. (Reflexionsseminar)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden integrieren fall- und erfahrungsorientiert Wissen aus den logopädischen Handlungsfeldern Prävention, Diagnostik, Therapie und Beratung. Sie kennen Modelle in den verschiedenen Bereichen und können diese anhand der sprachlichen Beeinträchtigungen und systemischen Problemfeldern gezielt anwenden. Sie rekonstruieren praktische Situationen auf der Basis von Kriterien zur Planung und Durchführung von Diagnostik/Therapie und können fachlich kompetent und emphatisch Auskunft geben und Berichte verfassen. Forschendes lernen und Kasuistik unterstützen die fachlichen und psychosozialen Lernprozesse.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patholinguistik 1-3</li> <li>- Interaktion und Kommunikation</li> <li>- Wahrnehmung und Sprache</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung von Therapiemethoden</li> <li>- Analyse therapeutischer Techniken</li> <li>- Diagnostische Modelle</li> <li>- Diagnostische Verfahren</li> <li>- Prozesse der Qualitätssicherung; insbesondere Dokumentation von Therapie und Diagnostik</li> <li>- Falldarstellungen</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	<p>Individuelle Verknüpfung der ersten professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitenden und Leitenden des Reflexionsseminars, kollektive Bearbeitung der praktischen Erfahrungen im Mentorat.</p>	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	keiner	
<b>Workload</b>	90 h bzw. 3 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h Reflexionsseminar	
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	62 h Reflexionsseminar	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Jährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 10 / Max: 15	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Praktikum 4</b>	<b>8 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.PR.4.1. (Praktikum 4)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden können ihr theoretisches Wissen gezielt in ihr praktisches Handeln innerhalb von medizinisch-therapeutischen Settings einbringen. Dadurch sind sie befähigt, diagnostische und therapeutische Interventionen zuerst unter Supervision später selbständig zu initiieren und durchzuführen. Sie können verschiedene Methoden und Techniken zur Diagnostik und Therapie von zentralen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen gezielt einsetzen, sind in der Lage, die Auswirkungen der Beeinträchtigungen auf Aktivitäten und Partizipation einzuschätzen und diese Angehörigen und Fachpersonen sachlich und in einer systemischen Betrachtungsweise zu erklären.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patholinguistik 3</li> <li>- Neurolinguistik</li> <li>- Neurologie</li> <li>- Neuropsychologie</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen von Therapieplänen</li> <li>- Schriftliche Planung einzelner Therapiesequenzen- lektionen</li> <li>- Durchführung und Auswertung von Testverfahren</li> <li>- Beurteilung der Ergebnisse</li> <li>- Dokumentation der Interventionen nach unterschiedlichen Kriterien</li> <li>- Teilnahme an interdisziplinären Veranstaltungen</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	<p>Individuelle Verknüpfung der professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitern und Dozenten des Reflexionsseminars, Bearbeitung der Erfahrungen während des Praktikums im Mentorat.</p>	
<b>Veranstaltungsform</b>	Praktikum	
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Praktische Prüfung Therapie</p> <p>Praktische Prüfung Diagnostik</p>	
<b>Workload</b>	240 h bzw. 8 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Praktikum	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	180 h Praktikum	5 h
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	30 h	25 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Jährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 10 / Max: 15	



<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Reflexionsseminar 4</b>	<b>3 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.RF.2.1. (Reflexionsseminar 4)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden integrieren fall- und erfahrungsorientiert Wissen aus den logopädischen Handlungsfeldern Prävention, Diagnostik, Therapie und Beratung. Anhand von Fallbeispielen lernen sie dieses Wissen auf andere Problemstellungen anzuwenden. Sie rekonstruieren praktische Situationen auf der Basis von Kriterien zur Planung und Durchführung von Diagnostik/Therapie und können fachlich kompetent und emphatisch Auskunft geben und Berichte verfassen. Forschendes lernen und Kasuistik unterstützen die fachlichen und psychosozialen Lernprozesse.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patholinguistik 3</li> <li>- Neurolinguistik</li> <li>- Neurologie</li> <li>- Neuropsychologie</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Auseinandersetzung mit Therapiemethoden und -techniken wie auch diagnostischen Verfahren</li> <li>- Reflexion therapeutischen Verhaltens, Angemessenheit der Interventionen</li> <li>- Prozesse der Qualitätssicherung; insbesondere Dokumentation von Therapie und Diagnostik</li> <li>- Falldarstellungen</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	<p>Individuelle Verknüpfung der professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitenden und Leitenden des Reflexionsseminars, Bearbeitung der Erfahrungen während des Praktikums im Mentorat.</p>	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	keiner	
<b>Workload</b>	90 h bzw. 3 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h Reflexionsseminar	
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	62 h Reflexionsseminar	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Jährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 10 / Max: 15	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Praktikum 5</b>	<b>3 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.PR.5.1. (Praktikum 5)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage logopädische Therapien in pädagogisch-therapeutischen und medizinisch-therapeutischen Settings selbstständig zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie kennen die speziellen Bedingungen ihrer Praktikumsinstitution und ihres Klientels, können dementsprechend ihr therapeutisches Handeln spezifisch anpassen und die logopädischen Methoden gezielt auswählen und idiographisch anwenden. In der Zusammenarbeit mit Eltern und Fachpersonen können sie die Ebenen der Aktivität und Partizipation sachlich erläutern und unter der Berücksichtigung der idiographischen Sichtweise in eine systemische Betrachtungsweise stellen.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patholinguistik 1-3</li> <li>- Komplexe Sprachförderung</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> <li>- andere Therapien, Schulungs- und Rehabilitationsformen: z.B. Psychomotorik, Ergotherapie, Integrative Schulungsformen, Neurorehabilitation</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Vorbereitung der Therapien</li> <li>- Reflexion des Therapeutischen Handelns</li> <li>- Beratungsmodelle und konkretes individuelles Vorgehen</li> <li>- Spezifische Literatur zur Praktikumsinstitution und zum gewählten logopädischen Setting</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	<p>Individuelle Verknüpfung der professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitenden und Leitenden des Reflexionsseminars, Bearbeitung der Erfahrungen während des Praktikums im Mentorat.</p>	
<b>Veranstaltungsform</b>	Praktikum	
<b>Leistungsnachweis</b>	Individuelle schriftliche Arbeit	
<b>Workload</b>	90 h bzw. 3 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Praktikum	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	55 h Praktikum	0 h
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	25 h Praktikum	10 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Jährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 10 / Max: 15	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Reflexionsseminar 5</b>	<b>2 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.PR.5.2. (Reflexionsseminar 5)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Institutionelles Handeln, Schule, Rehabilitation und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Mit Hilfe der Kasuistik vertiefen die Studierenden ihr Wissen in den logopädischen Handlungsfeldern Prävention, Diagnostik, Therapie und Beratung. Sie kennen spezielle Problemstellungen in diesen Feldern und können diese durch Schliessen vom Speziellen auf das Allgemeine kritisch diskutieren. Sie kennen Kriterien zur Planung und Durchführung von Diagnostik/Therapie in speziellen logopädischen Settings und können sich fachlich kompetent interdisziplinär austauschen.</p> <p>Die im Praktikum erlebten speziellen logopädischen Settings können sie kritisch reflektieren und innerhalb der aktuellen Themenfelder z.B. der Integration, Mehrsprachigkeit und Sprachförderung, diskutieren und eine professionelle Haltung entwickeln. Die Studierenden können erste Schritte an Öffentlichkeitsarbeit lancieren. Sie kennen die verschiedenen Ebenen der Qualitätssicherung und können darauf aufbauend ihre Arbeit dokumentieren, kritisch reflektieren und evaluieren.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patholinguistik 1-3</li> <li>- Komplexe Sprachförderung</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Reflexion des therapeutischen Handelns</li> <li>- Beratungsmodelle und individuelles Verhalten in Beratungsgesprächen</li> <li>- Prozesse der Qualitätssicherung</li> <li>- Fallbarstellungen</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Individuelle Verknüpfung der professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitenden und Leitern des Reflexionsseminars, Bearbeitung der Erfahrungen während des Praktikums im Mentorat.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	keiner	
<b>Workload</b>	60 h bzw. 2 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h Reflexionsseminar	
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	32 h Reflexionsseminar	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Jährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 10 / Max: 15	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Praktikum 6</b>	<b>3 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.PR.6.1. (Praktikum 6)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage logopädische Therapien in speziellen pädagogisch-therapeutischen und medizinisch-therapeutischen Settings selbstständig zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie kennen die speziellen Bedingungen ihrer Praktikumsinstitution und ihres Klientels, können dementsprechend die logopädischen Methoden gezielt auswählen und die therapeutischen Interventionen individuell anpassen. In der Zusammenarbeit mit Eltern/Angehörigen und Fachpersonen können Sie die Ebenen der Aktivität und Partizipation sachlich erläutern und unter der Berücksichtigung der idiographischen Sichtweise in eine systemische Betrachtungsweise stellen.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patholinguistik 1-3</li> <li>- Komplexe Sprachförderung</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> <li>- andere Therapien, Schulungs- und Rehabilitationsformen: z.B. Psychomotorik, Ergotherapie, Integrative Schulungsformen, Neurorehabilitation</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Vorbereitung der Therapien</li> <li>- Reflexion des Therapeutischen Handelns</li> <li>- Beratungsmodelle und konkretes individuelles Vorgehen</li> <li>- Spezifische Literatur zum gewählten logopädischen Setting</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	<p>Individuelle Verknüpfung der professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitenden und Leitenden des Reflexionsseminars, Bearbeitung der Erfahrungen während des Praktikums im Mentorat.</p>	
<b>Veranstaltungsform</b>	Praktikum	
<b>Leistungsnachweis</b>	Individuelle schriftliche Arbeit	
<b>Workload</b>	90 h bzw. 3 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Praktikum	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	58 h Praktikum	2 h
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	25 h Praktikum	5 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	Jährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 10 / Max: 15	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Reflexionsseminar 6</b>	<b>2 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.PR.6.2. (Reflexionsseminar 6)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung logopädischer Einzel- und Gruppensettings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Institutionelles Handeln, Schule, Rehabilitation und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Mit Hilfe der Kasuistik vertiefen die Studierenden ihr Wissen in den logopädischen Handlungsfeldern Prävention, Diagnostik, Therapie und Beratung. Sie kennen spezielle Problemstellungen in diesen Feldern und können diese durch Schliessen vom Speziellen auf das Allgemeine kritisch diskutieren. Sie kennen Kriterien zur Planung und Durchführung von Diagnostik/Therapie in speziellen logopädischen Settings und können sich fachlich kompetent interdisziplinär austauschen.</p> <p>Die im Praktikum erlebten speziellen logopädischen Settings können sie kritisch reflektieren und innerhalb der aktuellen Themenfeldern z. B. der Integration, Mehrsprachigkeit und Sprachförderung, diskutieren. Die Studierenden können erste Schritte an Öffentlichkeitsarbeit lancieren.</p> <p>Sie kennen die verschiedenen Ebenen der Qualitätssicherung und können darauf aufbauend ihre Arbeit dokumentieren, kritisch reflektieren und evaluieren.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patholinguistik 1-3</li> <li>- Komplexe Sprachförderung</li> <li>- Bezugswissenschaften der Logopädie</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion des therapeutischen Handelns</li> <li>- Beratungsmodelle und individuelles Verhalten in Beratungsgesprächen</li> <li>- Prozesse der Qualitätssicherung</li> <li>- Falldarstellungen</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Individuelle Verknüpfung der professionellen Erfahrungen durch Vor- und Nachbesprechungen mit den Praktikumsleitenden und Leitenden des Reflexionsseminars, Bearbeitung der Erfahrungen während des Praktikums im Mentorat.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	keiner	
<b>Workload</b>	60 h bzw. 2 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h Reflexionsseminar	
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	32 h Reflexionsseminar	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Jährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 10 / Max: 15	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Mentorat 1</b>	<b>3 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.MN.1.1. (Mentorat 1a) LP.BP.MN.1.2. (Mentorat 1b)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> Institutionelles Handeln , Schule, Rehabilitation und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln zu reflektieren und sich situationsadäquat einzubringen. Sie verfügen über die Fähigkeit, ihre Interaktionen und Interventionen innerhalb der Lernfelder des Studiengangs zu reflektieren, und sie können ihre persönlichen Lern- und Bildungsbedürfnisse einschätzen, konkretisieren und selbstorganisiert bearbeiten.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologie und ihre Teildisziplinen</li> <li>- Kommunikationswissenschaft</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremd- und Selbstwahrnehmung in Bezug auf das eigene professionelle Handeln</li> <li>- Professionsentwicklung: Kollegiale Beratung in kleineren Studierendengruppen zur Weiterentwicklung der Selbst- und Professionskompetenz</li> <li>- Kriterien therapeutischen Verhaltens</li> <li>- Beratungs- und Coachingmethoden</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Im Mentorat erfolgt eine themen- und subjektorientierte Auseinandersetzung mit Anforderungen an Studierende im Rahmen des Studienverlaufs und mit Anforderungen, die das spätere berufliche Umfeld an Logopädinnen und Logopäden stellt.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Mentoratsgruppen	
<b>Leistungsnachweis</b>	keiner	
<b>Workload</b>	90 h bzw. 3 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Mentoratsgruppen	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	30 h	
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	60 h	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 8 / Max: 15	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Mentorat 2</b>	<b>2 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.MN.2.1. (Mentorat 2a) LP.BP.MN.2.2. (Mentorat 2b)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> Institutionelles Handeln, Schule, Rehabilitation und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln vertieft zu reflektieren und die jeweiligen Schwerpunkte ihrer professionellen Entwicklung zu definieren, einzuordnen und kollegial zu verbalisieren. Dazu verfügen sie über adäquate Methoden und fachbezogenes Wissen. Sie kennen Grenzen und Spielräume ihres Kompetenzbereichs (als Studentin und später als Logopädin) und sind in der Lage, diese zu kommunizieren bzw. zu nutzen. Sie können ihre persönlichen Lern- und Bildungsbedürfnisse umsichtig einschätzen, konkretisieren und selbstorganisiert bearbeiten.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologie und ihre Teildisziplinen</li> <li>- Kommunikationswissenschaft</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremd- und Selbstwahrnehmung in Bezug auf das eigene professionelle Handeln</li> <li>- Intervention und kollegiale Beratung zur Weiterentwicklung der Selbst- und Professionskompetenz</li> <li>- Interventionsmethoden in therapeutischen Settings und im Team (Beziehungsebene).</li> <li>- Interdisziplinäres Denken und Handeln: Wissensgewinn- und Verwaltung.</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Im Mentorat erfolgt eine vertiefte themen- und subjektorientierte Auseinandersetzung mit Anforderungen an Studierende im Rahmen des Studienverlaufs und an Logopädinnen und Logopäden im beruflichen Umfeld.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Mentoratsgruppen	
<b>Leistungsnachweis</b>	keiner	
<b>Workload</b>	60 h bzw. 2 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Mentoratsgruppen	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h	
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	32 h	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 8 / Max: 15	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Mentorat 3</b>	<b>2 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	LP.BP.MN.3.1. (Mentorat 3a) LP.BP.MN.3.2. (Mentorat 3b)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortung</b>	Abteilung Berufspraktische Studien Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> Institutionelles Handeln , Schule, Rehabilitation und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln vertieft zu reflektieren und die jeweiligen Schwerpunkte ihrer professionellen Entwicklung zu definieren, einzuordnen und kollegial zu verbalisieren. Dazu verfügen sie über adäquate Methoden und fachbezogenes Wissen. Sie kennen Grenzen und Spielräume ihres Kompetenzbereichs (als Studentin und später als Logopädin) und sind in der Lage, diese zu kommunizieren bzw. zu nutzen. Sie können ihre persönlichen Lern- und Bildungsbedürfnisse umsichtig einschätzen, konkretisieren und selbstorganisiert bearbeiten.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologie und ihre Teildisziplinen</li> <li>- Kommunikationswissenschaft</li> <li>- Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremd- und Selbstwahrnehmung in Bezug auf das eigene professionelle Handeln</li> <li>- Intervention und kollegiale Beratung zur Weiterentwicklung der Selbst- und Professionskompetenz</li> <li>- Interventionsmethoden in therapeutischen Settings und im Team (Beziehungsebene).</li> <li>- Interdisziplinäres Denken und Handeln: Wissensgewinn- und Verwaltung.</li> </ul>	
<b>Berufspraktische Studien</b>	Im Mentorat erfolgt eine vertiefte themen- und subjektorientierte Auseinandersetzung mit Anforderungen an Studierende im Rahmen des Studienverlaufs und an Logopädinnen und Logopäden im beruflichen Umfeld.	
<b>Veranstaltungsform</b>	Mentoratsgruppen	
<b>Leistungsnachweis</b>	keiner	
<b>Workload</b>	60 h bzw. 2 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Mentoratsgruppen	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h	
Vor- und Nachber. resp. Vorb. LNW	32 h	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Min: 8 / Max: 15	



#### 4. Bachelorarbeit

Modulgruppenbezeichnung	Bachelorarbeit	12 ECTS-P.
<b>Modulcode</b>	LP.BP.BB.1.1. (Bachelorarbeit)	
<b>Institut</b>	ISP	
<b>Modulverantwortliche Organisationseinheit</b>	Leitung Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:            Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Institutionelles Handeln, Schule , Rehabilitation und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sind fähig, eine für das Berufsfeld relevante Fragestellung selbstständig zu bearbeiten und eine wissenschaftliche Methode korrekt anzuwenden sowie das Produkt adäquat, d. h. die eigenen Ergebnisse und Erkenntnisse intersubjektiv nachvollziehbar darzustellen. Sie sind in der Lage, die Ergebnisse datenbasiert zu interpretieren und entsprechend zu argumentieren. Sie können die eigene Lernarbeit kritisch reflektieren und verfügen über eine wissenschaftliche Haltung.</p>	
<b>Formale Anforderungen</b>	<p>Es gelten die Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Sonderpädagogik und Logopädie der PH FHNW.</p>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Thematisch können die Bachelorarbeiten an verschiedene Module der Bezugswissenschaften, aus den Bereichen Diagnostik/Therapie/Beratung sowie der Berufspraktischen Studien angeschlossen werden.</p>	
<b>Veranstaltungsform, Betreuung und Bewertung</b>	<p>Die Arbeit wird in der Regel von einem Dozierenden betreut und von dieser/diesem und einer/einem weiteren Dozierenden beurteilt. Die Betreuung kann im Einzel- und/oder Gruppensetting erfolgen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige Einzel- oder Gruppenarbeit der Studierenden.</p>	
<b>Leistungsnachweis</b>	Bachelorarbeit	
<b>Workload</b>	360h bzw. 12 ECTS-P.	
<b>Angebotsrhythmus</b>	Zweijährliche Durchführung	
<b>Aufnahme - Kapazität</b>	Unbeschränkt	